

Klimabonus Mouer a Wiss

Prämie für die Erbringung von Ökosystemleistungen von Feuchtgebieten und artenreichem Grünland

Seiten 2 & 3

hee.lu - Die neue online Heubörse

Insbesondere Heu von extensiv genutzten Wiesen ohne Einsatz von Düngemitteln oder Pestiziden können Landwirte nun online auf der neuen Plattform anbieten. Mit Hilfe der interaktiven Karte können Tierbesitzer Heu in unterschiedlichen Größen und Quantitäten zur reichhaltigen Fütterung ihrer Groß- und Kleintiere in unmittelbarer Nähe finden und Anbieter direkt kontaktieren.

Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 6.



12, rue de Capellen
L-8393 Olm

www.sicona.lu
administration@sicona.lu
+352 26 30 36 25

Marc BISSEN, Präsident SICONA Sud-Ouest
Michel REILAND, Präsident SICONA Centre



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem gerade vom Umweltministerium eingeführten „Klimabonus Mouer a Wiss“ – einer attraktiven staatlichen Förderung für Privatpersonen, die mit ihren Flächen zur Erhaltung artenreicher Grünlandtypen und Feuchtgebieten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten – schließt sich eine Lücke in der Förderpolitik des Biodiversitätsschutzes.

Mit dem NaturPakt liegt ein gut greifendes Instrument zur Anerkennung unserer Gemeinden vor, die sich für die Arten- und Biotopvielfalt engagieren. Das seit bereits mehr als zwei Jahrzehnte bestehende Biodiversitäts-Reglement honoriert Landwirte für eine extensive Nutzung, womit diese für den Naturschutz wichtigen Flächen erhalten werden. Mit dem neuen Klimabonus werden nun auch Privatpersonen für ihr Engagement für die Erhaltung von artenreichem Grünland und Feuchtgebieten belohnt. Ein zukunftsweisendes Instrument, das wir als SICONA sehr begrüßen!

Ganz im Sinne des Biodiversitäts- und Klimaschutzes stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe einige unserer abgeschlossenen und laufenden Arbeiten vor. Der Grünlandschutz ist bei SICONA nicht mehr wegzudenken: So wurden mittlerweile über 300 ha artenreiche Wiesen und Weiden wiederhergestellt. Wir berichten, wie die Grünlandrenaturierungen dieses Frühjahr vorangegangen sind. Daneben ist die Schaffung von neuen Gewässern und Feuchtgebieten eine unserer Hauptaufgaben, sodass wir Ihnen Einblicke in zwei größere Gewässerprojekte geben.

Herzlich willkommen heißen wir die beiden neuen Vertreter im Exekutivbüro des SICONA Centre und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt es personelle Aufstockungen bei unseren Mitarbeitern und gute Neuigkeiten in Sachen NaturPakt-Zertifizierungen unserer Mitgliedsgemeinden. Mit Erfolg gestartet sind zwei neue landesweite Projekte von SICONA: Die digitale Heubörse zur Vermarktung von Heu – hee.lu – fördert den Verkauf von kräuterreichem Heu von artenreichen Wiesen. Mit *Wëllplanzesom Lëtzebuerg*-Stauden gibt es ab sofort einheimische Wildstauden für Privatpersonen, Gemeinden und weitere Interessierte zu kaufen, womit Gärten und Grünflächen in unseren Dörfern und Städten bereichert werden können. Auch mit der Förderung der Ackerwildkräuter soll es nun vorangehen: Basis ist der neu erstellte Aktionsplan. Neuigkeiten gibt es auch bei SICONA kids – ein pädagogisches Format für Kleinkinder ist gestartet. Und zum Schluss möchten wir Sie auf eine neue Rubrik aufmerksam machen: „Natur begeistert – unsere neue Fotoecke“. Schauen Sie bitte rein! Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir einen schönen und belebten Sommer in der Natur.



Klimabonus Mouer a Wiss

Attraktives staatliches Förderprogramm für Privatpersonen

Das neueste Förderprogramm im Rahmen des Klimabonus zielt auf die Honorierung von privaten Grundbesitzern, auf deren Land sich geschützte Grünland- und Feuchtbiopte von mindestens 0,3 ha zusammenhängender Fläche befinden. Hauptzielsetzung dieses Klimabonus ist die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels: Intaktes Grünland ist widerstandsfähiger gegenüber Änderungen des Klimas und erfüllt überdies klimaregulierende Funktionen.

Die Prämie unterstreicht demnach die Wichtigkeit solcher artenreicher und im Frühjahr und Sommer bunt blühender Flächen nicht nur als bedeutender Lebensraum für eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten und der Ästhetik und Naherholung halber, sondern auch gerade im Klimaschutz. Grünlandbiotope sind hervorragende Kohlenstoffspeicher und tragen aktiv zur Minderung des Klimawandels bei. Nebenbei fungieren sie als natürliche Wasserfilter und haben in naturbelassenen Auen eine wichtige Funktion in der Wasserregulierung, da sie durch Wasserspeicherung und langsame Wasserabgabe die Effekte sowohl von Starkregenfällen als auch von Regenmangel abpuffern. Neben diesen bereits beachtlichen Leistungen schützen sie den Boden vor Erosion, fördern Bestäuber und tragen maßgeblich zur Verbesserung der ökologischen Vernetzung bei. Dafür müssen diese Lebensräume aber funktionsfähig bleiben – denn nur intakte Ökosysteme können diese sogenannten Ökosystemleistungen, die für uns Menschen essentiell sind, erfüllen. Mehr zu den Ökosystemleistungen können Sie in der vorherigen Ausgabe des SICONA Info nachlesen.

„Klimabonus Mouer a Wiss“ konkret – Honorierung der Ökosystemleistungen

Der Klimabonus honoriert Privatpersonen, die zur Funktionsfähigkeit der Ökosysteme beitragen. Für die Anfrage des „Klimabonus Mouer a Wiss“ berechtigt ist jeder private Grundbesitzer, der in der Grünzone gelegene Bestände ausgewählter Grünland- und Feuchtbiopte (siehe Kasten) von mindestens 0,3 ha Fläche aufweisen kann und sich für zehn Jahre zu deren Erhaltung oder Verbesserung verpflichtet. Dabei kann die geforderte Mindestfläche sowohl von einem einzigen Biotop als auch von mehreren zusammenhängenden Biotopen gebildet werden. Damit für den Besitzer ersichtlich ist, ob die Mindestkriterien erfüllt werden, kann das Geoportal zu Hilfe gezogen werden. Die dort einsehbaren, im Rahmen des Biotopkatasters

aufgenommenen Biotope gelten als Grundlage. Sie erfüllen klare Anforderungen in Bezug auf Artenvielfalt und Struktur und damit den naturschutzfachlichen Zustand der Lebensräume.

Ökologische Qualität der Biotope erhalten und verbessern

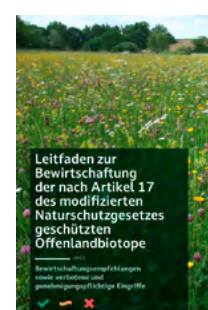
Generell ist eine extensive Nutzung der Biotope für deren Erhalt essentiell. Dazu gibt der Leitfaden zur Bewirtschaftung der geschützten Offenlandbiotope konkrete Handlungsempfehlungen zur optimalen Bewirtschaftung und Pflege der einzelnen Biotoptypen und nennt ebenfalls die ungeeigneten und verbotenen Nutzungsweisen. Des Weiteren finden sich dort auch Hinweise auf die möglichen Förderprogramme für die Flächenbewirtschafter. Im Rahmen der Biodiversitätsverordnung werden die Landwirte für die extensive Nutzung ihrer Flächen ohne Einsatz von Düngemittel und Pestiziden honoriert, unabhängig vom Klimabonus. Die möglichen Förderprogramme für Bewirtschafter sind in der Biodiversitäts-Broschüre für Landwirte aufgeführt.

Neben der extensiven Bewirtschaftung der bereits hochwertigen Biotopflächen können Grünlandflächen auch über gezielte Maßnahmen aufgewertet und damit ihr ökologischer Wert verbessert werden. Dazu gehören u. a. die Anlage eines Stillgewässers oder eine Renaturierung artenreicher Grünlandbestände mittels Wiedervernässung, Mahdgutübertragung oder anderen bewährten Verfahren. Solche Arbeiten werden bereits seit langem fachgerecht von SICONA umgesetzt, so dass SICONA hier nicht nur beraten, sondern auch die praktische Umsetzung übernehmen kann. Flächen, auf denen sich noch nicht im Biotopkataster enthaltene Biotope entwickelt haben bzw. gezielt angelegt wurden, können der Naturverwaltung zur Überprüfung gemeldet werden.



Typischer Aspekt einer artenreichen Feuchtwiese (BK10) im Frühling.

Leitfaden zur Bewirtschaftung der Biotope



Biodiversitäts-Broschüre für Landwirte



Typische Magere Flachlandmähwiese (6510) mit Wiesen-Magerite.



Nässwiesen (BK10 und BK11) gehören ebenfalls zu den förderfähigen Biotoptypen.



Gut gepflegte Gewässer erfüllen wichtige Funktionen des Klimaschutzes.



Orchideen-reiche Feuchtwiesen (hier 6410) sind aufgrund ihrer Seltenheit besonders wertvoll.

Förderfähig sind Flächen ab 0,3 ha mit diesen Biotoptypen

(Code in Klammern)

- ✓ Magere Flachlandmähwiesen (6510)
- ✓ Magerrasen und Heiden: Kalk-Halbtrockenrasen, Wacholderheiden, Borstgrasrasen, Calluna-Heiden, Sand- und Silikatmagerrasen (6210, 5130, 6230, 4030, BK03, BK07)
- ✓ Feuchtwiesen und Moore: Sumpfdotterblumenwiesen, Sümpfe und Niedermoore, Pfeifengraswiesen, Zwischenmoore (BK10, BK11, 6410, 7140)
- ✓ Naturnahe Stillgewässer (3130, 3140, 3150, BK08)
- ✓ Großseggenriede, Röhrichte (BK04, BK06)
- ✓ Feuchte Hochstaudensäume, Fließgewässer mit flutender Wasservegetation, Tuffquellen (6430, 3260, 7220)

Ob sich auf Ihrer Fläche ein betreffendes Biotop befindet und Sie damit förderfähig ist, können Sie hier prüfen:
<https://map.geoportal.lu/> ▷ Biotopkataster als Layer wählen

Die Förderprämien richten sich nach der beihilfefähigen Flächengröße (entscheidend ist die Größe des Biotops) und werden jährlich vom Staat ausgezahlt:

- 150 € / ha / Jahr für 0-25 ha
- 75 € / ha / Jahr für 25-50 ha
- 37,5 € / ha / Jahr für > 50 ha

Zusätzlich gibt es eine Erhöhung für förderfähige Flächen, die in einem Schutzgebiet, sei es in einem Naturschutzgebiet, einem Natura 2000-Gebiet oder in einem Wasserschutzgebiet liegen. Der Top-up liegt zwischen 25 und 100 € / ha / Jahr je nach Größe der förderfähigen Flächengröße.

Antragstellung

Der Antrag für den „Klimabonus Mouer a Wiss“ kann einfach über ein Formular auf guichet.lu eingereicht werden. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt über die Naturverwaltung (ANF).



Wohin wenden Sie sich bei Fragen?

Bei administrativen Fragen können Sie sich an die ANF wenden unter kbmw@anf.etat.lu.

Wünschen Sie eine Beratung oder Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von Gewässeranlagen oder Grünlandrenaturierungen, dann wenden Sie sich an SICONA unter administration@sicona.lu mit dem Betreff „Mouer a Wiss“.

Auch beraten wir gerne zu Fragen der bestmöglichen Nutzung oder Pflege der Grünland- und Feuchtbiopte. SICONA ist ebenfalls die Anlaufstelle für Bewirtschafter, die ihre Wiesen und Weiden extensiv nutzen wollen und den Abschluss eines Biodiversitäts-Vertrags wünschen.

Aus der Praxis

Einblicke in unsere Grünland-Renaturierungen ...



Arten-, Biotop- und Klimaschutz – gleich drei Dinge auf einmal. Dies schaffen wir durch die Wiederherstellung von Grünlandlebensräumen und Feuchtgebieten.



Bunte Wiesen wiederherstellen

SICONA führt seit mehr als 20 Jahren erfolgreich Renaturierungen des artenreichen Grünlandes durch – über 300 ha Magere Flachlandmähwiesen, Feuchtwiesen und andere Wiesentypen wurden bereits wiederhergestellt. Dabei wenden wir bewährte Verfahren wie die Mahdgutübertragung sowie die Ansaat mit direkt geernteten Wiesenmischungen und autochthonem Wildpflanzensaatgut von *Wöllplanzesom Lëtzebuerg* an. Dies ermöglicht uns ein breites zeitliches Spektrum in der Umsetzung der Maßnahmen von April bis Oktober. Des Öfteren werden dabei die Methoden kombiniert, um neben der zeitlichen Flexibilität auch hinsichtlich des

Spendermaterials zu variieren. Auch dieses Frühjahr haben wir bereits die ersten Renaturierungen des Jahres umgesetzt.

Im Frühjahr erfolgt die Renaturierung immer durch die Ansaat unserer in den Vorjahren mit dem Seedharvester eBeetle® direkt geernteten Wiesenmischungen oder durch die Ansaat autochthonen Wildpflanzensaatguts von *Wöllplanzesom Lëtzebuerg*. Zwölf Flächen mit dem Ziel, Magere Flachlandmähwiesen herzustellen, wurden dieses Jahr bisher von uns renaturiert, etwa die Hälfte davon mit autochthonem Wildpflanzensaatgut der *Wöllplanzesom Lëtzebuerg*-Genossenschaft. Ein Highlight war schon dabei: Die Einsaat einer Fläche, auf der ein neuer „Altarm“ für die Aalter angelegt

wurde, um ihr wieder mehr Raum für Ausuferungen bei Starkregenereignissen zu geben.

Auch die Vorbereitungen für unsere bevorstehenden Sommer- und Herbstrenaturierungen sind bereits abgeschlossen und die geeigneten artenreichen Spenderflächen für die Gewinnung der Samen ausgewählt. Sie werden nun im Sommer, wenn die meisten Pflanzen ihre Samen gebildet haben, mit dem Mäher oder unserem Seedharvester beerntet. Dieses Samenmaterial wird für die noch elf weiteren Renaturierungen in diesem Jahr benötigt. Mit diesen Grünlandrenaturierungen leisten wir wieder einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Naturschutzplanes und der Grünlandstrategie!



Im April wurde diese Fläche mit einer direkt geernteten Wiesenmischung angesät.

Aus der Praxis

... und in erfolgreich umgesetzte Gewässerprojekte



Fläche vor der Umsetzung der Arbeiten.



Nachher: Anlage eines 40 Ar großen Gewässers in der Talaue der Eisch.



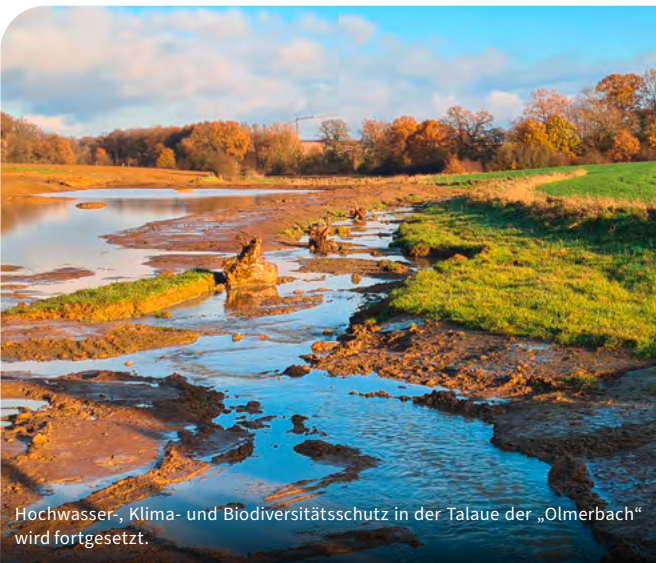
Die spezielle Struktur des Gewässerbodens ist zur Förderung von Entenvögeln mit Mikroinseln versehen.

Neue Feuchtgebiete für den Klimaschutz & Co

Mit seinen aus der Wasserfläche herausragenden kleinen Buckeln sieht das letztes Jahr in der Gemeinde Käerjeng angelegte Gewässer auf den ersten Blick etwas eigentümlich aus. Der zentrale Flachwasserbereich beinhaltet 26 Mikroinseln (von jeweils 0,5 m²) und ist umringt von tieferem Wasser. Doch weshalb diese hohe Anzahl an Mikroinseln? Diese dienen der Verwirrung von möglichen

Prädatoren der Zielarten, Entenvögeln wie Krickente und Knäkente und deren Gelegen. Das Gewässer liegt in der Talaue der Eisch und deren Überschwemmungszone. Seine tieferen Bereiche reichen bis unter den Wasserspiegel der Eisch und sind ganzjährig wasserführend. Bei Hochwasser kann das Wasser aus der Eisch in das Gewässer fließen und Arten, die sowohl in Fließ- als auch Stillgewässern vorkommen, z. B. Teichmuscheln und Kleinfische, können durch diese laterale Verbindung den Lebensraum wechseln.

Mit einer Ausdehnung von gut 40 Ar zählt das Gewässer zu einem der größten, das SICONA angelegt hat. Die Fläche wurde SICONA von Privatbesitzern zur Verfügung gestellt. Dieses Gewässer ist aber nur die erste Phase eines größeren Projektes: Voraussichtlich werden SICONA und das Wasserwirtschaftsamt im kommenden Jahr weitere anlegen und einen etwa 700 Meter langen Abschnitt der Eisch renaturieren.



Hochwasser, Klima- und Biodiversitätsschutz in der Talaue der „Olmerbach“ wird fortgesetzt.



Die Luftaufnahme zeigt im unteren Teil den bereits vor einigen Jahren renaturierten Bachabschnitt und oben im Bild das 2 ha große neue Feuchtgebiet.



Neben dem Flussregenpfeifer – als seltener Watvogel – sollen auch der Kiebitz und die Bekassine hier ein neues Zuhause finden.

Ein weiteres großes Feuchtgebiet, das Ende 2024 fertig gestellt wurde, liegt in der Gemeinde Koerich. Die knapp 2 ha große Fläche, welche in Gemeindebesitz ist, wird vom „Olmerbach“ auf einer Tallänge von 300 Metern durchquert und schließt an bereits vor einigen Jahren renaturierte Abschnitte des „Olmerbach“ an. Vor der Maßnahme war der Bach zur Hälfte verrohrt. Der neue Bachlauf verläuft am Talrand, was uns ermöglichte, eine große zentrale Wasserfläche zu schaffen, die den Bach nicht einstaut und diesem seinen freien Lauf lässt. Durch die Entnahme von Drainagen wurden zusätzlich weitere Bereiche vernässt. Außerdem wurde ein Netz von kleinen Mulden angelegt. Mittels einer

kleinen Ablassdüse wird das Wasser sehr langsam aus dem Weiher abgelassen. So werden nach und nach immer neue Schlammflächen freigelegt. Diese bieten Schnepfenvögeln ideale Bedingungen zur Nahrungssuche. Dieses Jahr brütet bereits ein Flussregenpfeifer im Gebiet. Als weitere Zielarten gelten Kiebitz, Wiesenpieper und Bekassine.

Neben dem Mehrgewinn für die Artenvielfalt erfüllt dieses Feuchtgebiet für den Menschen wertvolle Ökosystemleistungen: Bei Hochwasser kann das Wasser des Baches in den Weiher überfließen, womit ein starker Wasserrückhalt und damit Hochwasserschutz erfolgen. Bei Starkregen brems

und filtert das Muldensystem das aus den angrenzenden Äckern ablaufende nährstoffreiche Wasser und trägt dadurch zur Verbesserung der Wasserqualität bei. Die vernässten Böden erlauben eine erhöhte Kohlenstoffspeicherung und tragen so zum Klimaschutz bei.

Die Planung und Umsetzung beider Projekte wurde zu 90 % bzw. 100 % über den Umweltschutzfond im Rahmen unseres Projektes „Zone humide“ finanziert.



Neue Mitglieder im Büro
des SICONA Centre

Um dem Wachstum des SICONA Centre gerecht zu werden, wurde das Exekutivbüro entsprechend vergrößert mit zwei neuen Mitgliedern: Gilbert Leider (auf Foto links), Delegierter der Gemeinde Erpeldingen-Sauer und Charles Margue (auf Foto rechts), Delegierter der Gemeinde Lintgen. Wir freuen uns über die Verstärkung und eine engagierte Zusammenarbeit für die Zukunft.



NaturPakt News

Die Gemeinde Düdelingen hat noch Ende 2024 die Bronze-Zertifizierung (50%) erfolgreich erreicht – herzlichen Glückwunsch! Auch die Gemeinden Garnich, Petingen und Steinsel, die erst 2024 dem NaturPakt beigetreten sind, wurden 2025 nun bereits mit der Basis-Zertifizierung (40%) ausgezeichnet, während Petingen gleich die Bronze-Zertifizierung (50%) erhalten hat. Auch die Gemeinden Kayl, Kopstal und Dippach haben Grund zur Freude: Sie sind im Frühjahr 2025 von der Basis-Zertifizierung zu Bronze (50 %) aufgestiegen.

Willkommen im Team

Wir freuen uns Vicky Bertemes im Sekretariat und Henri Rasqué als Receveur zu begrüßen.



Nature for People -
People for Nature

Unsere Aktivitäten in und um die Natur für Sie! Einfach anmelden und vorbeikommen.

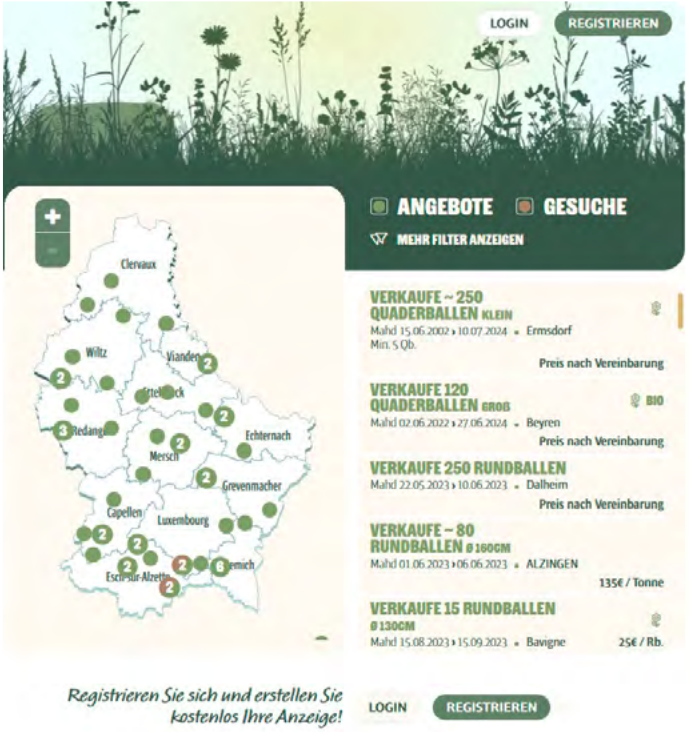


hee.lu – Die neue online
Heubörse für Luxemburg



Mit hee.lu steht Landwirten und Heuabnehmern eine praktische Plattform für den unkomplizierten Handel mit regionalem Heu zur Verfügung!

Die Heubörse soll die Heuproduktion vor allem auf extensiv genutzten Wiesen in Luxemburg stärken und den Landwirten neue Absatzmöglichkeiten für ihr Heu bieten. Eine extensive Nutzung ohne Pestizide und Düngemittel ist Grundlage für die Erhaltung des artenreichen Grünlandes. Das hochwertige, kräuterreiche Heu ist für die Verfütterung an Groß- und Kleintiere wie Rinder, Pferde, Schafe, Kaninchen oder Meerschweinchen geeignet.

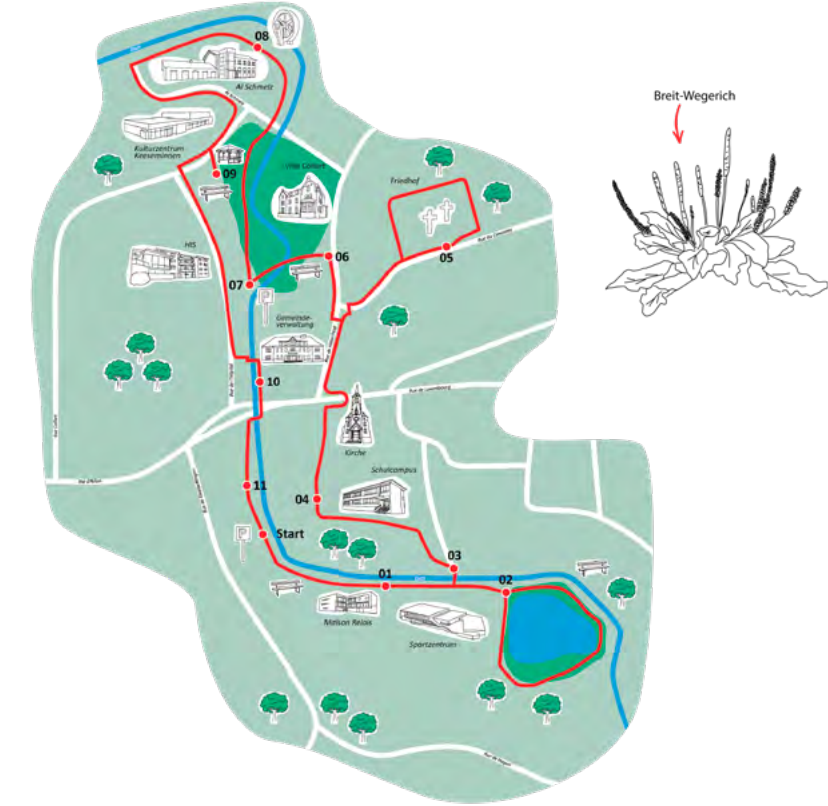


Das Heu steht in Klein- und Großballen zur Verfügung.

Über die interaktive Karte und gute Filtermöglichkeiten lässt sich das gewünschte Heu, sei es in Rund- und Quaderballen, lose, in Bio-Qualität oder von Vertragsnaturschutzflächen gleich in der wohnlichen Nähe finden. Über 160 Nutzer und mehr als 50 Inserate sind bereits online – ein gelungener Start von hee.lu. Die Heubörse wurde mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität im Rahmen der nationalen Grünlandstrategie von SICONA entwickelt und wird auch von SICONA betreut.

„Wildes Grün“ – ein digitaler
Lehrpfad zur Stadtökologie

Entdecken Sie die Pflanzenwelt der Dörfer und Städte mit dem ersten digitalen Lehrpfad im SICONA-Gebiet!



An elf Stationen entlang eines 2,7 km langen Rundwegs in der Gemeinde Steinfort erfährt der Besucher Spannendes über die spontane Flora und den Wert naturnaher Grünflächen. Scannen Sie dazu an den einzelnen Stationen mit Ihrem Smartphone die QR-Codes. Der Startpunkt befindet sich am Spielplatz bei der Primärschule.

Weitere Infos zum Lehrpfad finden
Sie hier:



Wëllplanzesom Lëtzebuerg-
Stauden nun erhältlich

In den Gärtnereien wird fleißig produziert!



Seit diesem Jahr werden im Rahmen des Wëllplanzesom Lëtzebuerg neben den LUX-Wildpflanzen-Saatgutmischungen auch LUX-Wildpflanzen-Stauden produziert. Der offizielle Startschuss der Stauden-Produktion fand im Frühjahr in Anwesenheit des Umweltministers Serge Wilmes und Vertretern des Umweltministeriums, der Naturverwaltung, der SICONA-Gemeinden, der beteiligten Gärtnereien sowie zahlreichen Partnern in der Gärtnerei Op der Schock in Redingen statt.



Offizieller Startschuss ... von Wëllplanzesom Lëtzebuerg Stauden in Redingen in Anwesenheit des Umweltministers Serge Wilmes und vielen Interessierten.



Die ersten Stauden sind erhältlich!



Bereichern auch Sie...



...Ihren Garten zu Hause oder die Beete in den Gemeinden!

Derzeit werden bereits 20 Wildpflanzenarten aus gebietseigenem Saatgut bei vier Gärtnereien zu Stauden gezogen und stehen zum Verkauf. Diese heimischen Wildpflanzen sind optimal an die lokalen Bedingungen angepasst und bieten unseren Bestäubern lebenswichtige Nahrungsquellen. Besonders wenn diese mehrjährigen Pflanzen in Beeten miteinander kombiniert werden, entsteht ein bunt blühendes Staudenbeet, das von Frühjahr bis

Spätsommer blüht und zudem pflegeleicht ist. Bei der Produktion der LUX-Stauden kommen ausschließlich im ökologischen Anbau zugelassene Pflanzenschutz- und Düngemittel zum Einsatz und das Substrat der Stauden ist zum Schutz unserer Moore torffrei. Diese und weitere Kriterien zur gebietseigenen Herkunftsqualität der Stauden sind im Regelwerk für die Wildstaudenproduktion verankert und werden durch eine regelmäßige Kontrolle sichergestellt.

Welche Arten und wo kann ich die
LUX-Stauden kaufen?

Alles rund um die Produktionsschritte und die Verkaufsstellen finden Sie unter:



AKERWËLLKRAIDER
Neue Entwicklungen bei der
Förderung von Ackerwildkräutern

Buntblühende Äcker sind selten geworden.

Artenreiche, bunt blühende Äcker sind fast gänzlich aus unserer Kulturlandschaft verschwunden. Die oftmals unscheinbaren Ackerwildkräuter bilden eine von den am stärksten vom Artenrückgang betroffenen Pflanzengemeinschaften. SICONA setzt sich bereits seit vielen Jahren auf Basis von Artenschutzplänen und Erkenntnissen aus den Acker-Kartierungen für die Erhaltung dieser Kulturbegleiter ein.

Dieses Frühjahr hat SICONA zu einer Fachtagung eingeladen. Ziel dieses Austauschs war es, der Förderung der Ackerwildkrautflora in Luxemburg neuen Antrieb zu geben und gemeinsam mit allen Akteuren aus Naturschutz und Landwirtschaft eine Strategie für die Erhaltung der seltenen Arten zu entwickeln. Dieser „Aktionsplan zur Förderung der Ackerwildkrautflora Luxemburgs“ wurde nun fertiggestellt und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität überreicht. Er kondensiert die bisher in Luxemburg (und auch über die Grenzen hinaus, vor allem in Deutschland) gesammelten

Erfahrungen und Erkenntnisse und wird an weitere Aktionspläne zur Förderung von Bestäubern und Agrarvögeln und den übergeordneten Nationalen Naturschutzplan anschließen.

Artenreiche Ackerfluren erhöhen nämlich auch die Lebensraumvielfalt und das Nahrungsangebot für Insekten und Vögel. Darüber hinaus stellen Ackerwildkräuter unserer Kulturlandschaft und somit auch der Landwirtschaft viele wichtige Ökosystemleistungen zur Verfügung. Sie reduzieren die Erosion, fördern das Bodenleben und die Humusbildung. Außerdem tragen sie zur natürlichen Schädlingskontrolle bei. Durch Vertragsnaturschutz auf Äckern können Landwirte Ackerwildkräuter aktiv mit einer gänzlich oder teilweise extensiven Nutzung ihrer Felder unterstützen und werden dabei von SICONA beraten und begleitet. Attraktive Programme stehen hier zur Verfügung.

Erfahren Sie mehr:



Acker-Frauenspiegel – ein echter Hingucker, doch leider stark gefährdet.



SICONA kids mini

Neue Wege für das Team von SICONA kids

Die steigende Nachfrage aus motivierten Tagesstrukturen („Crèche“) in unseren Gemeinden, auch für Kleinkinder Naturerfahrung erlebbar zu machen, führt zur Erweiterung des SICONA kids Angebotes. Damit werden nun seit Kurzem auch Aktivitäten mit und für Kleinkinder angeboten. 2024 ist in der Gemeinde Differdingen unser Pilotprojekt mit zwei Naturaktivitäten für 3- bis 4-jährige Kinder des „Foyer Kornascht“ gestartet, während dieses Jahr bereits sieben Aktivitäten geplant sind, davon fünf mit der „Naturcrèche Dippach“. Diese Zielgruppe im Alter von zwei bis vier Jahren stellt unser pädagogisches Personal von SICONA kids vor Herausforderungen bezüglich der Konzeption, Planung und Gestaltung der Naturaktivitäten. Die Kleinkinder sollen auf Entdeckungsreise gehen, Spaß erleben, einen Bezug zur Natur entwickeln sowie Emotionen und Gefühle spüren. Insofern steht unser Grundthema „Natur erleben mit allen Sinnen“ im Mittelpunkt. So können die Kleinen sich mit unterschiedlichen Naturmaterialien beschäftigen:



unsere neue Fotoecke Natur begeistert!



Tagfalter, mit ihrer anmutigen Leichtigkeit, sind das Symbol des Sommers. Der Schwalbenschwanz (*Papilio machao*) ist besonders gerne in extensiv genutzten, artenreichen Wiesen zu finden.

Fotos: © Claude Kolwelter



Die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) bei ihrer typischen Körperhaltung. Diese Fangschrecke kann erfreulicherweise in den letzten Jahren immer öfters beobachtet werden, denn sie gilt als Klimawandelgewinner.



Kontakt

12, rue de Capellen
L-8393 Olm

www.sicona.lu
administration@sicona.lu
+352 26 30 36 25



SICONA Sud-Ouest

Bureau

Marc Bissen, Commune de Kehlen, président

Tel: 691 66 68 76, marc.bissen@kehlen.lu

Gaston Anen, Commune de Sanem, vice-président

Tel: 621 27 61 09, gaston.anen@sanem.lu

Monique Smit-Thijs, Commune de Bertrange, vice-présidente

Tel: 691 63 48 82, monique.smit@bertrange.lu

Gaston Braun, Commune de Dippach, membre

Tel: 621 14 72 88, braungas@pt.lu

Nicolas Hirsch, Commune de Bettembourg, membre

Tel: 621 54 48 57, hirschnicola@gmail.com

Eugène Kemp, Commune de Koerich, membre

Tel: 621 25 91 19, eugene.kemp@koerich.lu

Roger Negri, Commune de Mamer, membre

Tel: 621 28 22 13, roger.negri@pt.lu

Comité

Patrick Arendt, Commune de Pétange

Caroline Huberty, Commune de Differdange

Maryse Bestgen, Commune de Strassen

René Bremer, Commune de Rumelange

Joanne Buchette, Commune de Kayl / Tétange

Nathalie Entringer, Commune de Leudelange

Lisa Ewen, Commune de Kopstal

Sven Kill, Commune de Schifflange

Angelo Lourenço, Commune de Roesser

Pol Moes, Commune de Garnich

Claire Pepin, Commune de Reckange

Arsène Ruckert, Commune de Käerjeng

Marc Schramer, Commune de Mondercange

Romain Zuang, Commune de Dudelange

SICONA Centre

Bureau

Michel Reiland, Commune de Mersch, président

Tel: 691 38 20 24, michel.reiland@education.lu

Luc Pauly, Commune de Redange, vice-président

Tel: 621 29 82 97, luc.pauly@redange.lu

Jessie Thill, Commune de Walferdange, vice-présidente

Tel: 33 01 44 1, jessie.thill@walfer.lu

Gilbert Leider, Commune d'Erpeldange-sur-Sûre, membre

Tel: 621 35 64 84, gilbert.leider@erpeldange.lu

Charles Margue, Commune de Lintgen, membre

Tel: 621 26 27 10, charles.margue@gmail.com

Comité

Frazer Alexander, Commune de Lorentzweiler

Mareike Bönigk, Commune de Prézervaul

Stefano D'Agostino, Commune de Mertzig

Daniel Dallo, Commune de Colmar-Berg

Alain Faber, Commune de Steinfort

Marco Fassbinder, Commune de Beckerich

Michel Goethals, Commune de Feulen

Miguel Gomes, Commune de Vichten

Armand Olinger, Commune de Grossbus-Wal

Siggy Rausch, Commune de Steinsel

Roger Saurfeld, Commune de Bissen

Raoul Schaaf, Commune d'Useldange

Tom Staus, Commune de Saeul

Tom Winandy, Commune de Helperknapp

Jean-Paul Zeimes, Commune de Schieren

Nello Zigrand, Commune de Habscht

Team

Direction

Fernand Klopp, chargé de direction

Tel: 26 30 36 21, fernand.klopp@sicona.lu

Marielle Dostert, attachée à la direction, département pédagogique

Tel: 26 30 36 41, marielle.dostert@sicona.lu

Sam Heiter, attaché à la direction, département technique

Tel: 26 30 36 66, sam.heiter@sicona.lu

Dr. Simone Schneider, attachée à la direction, département scientifique

Tel: 26 30 36 33, simone.schneider@sicona.lu

Myriam Zeimes, attachée à la direction, département planification

Tel: 26 30 36 36, myriam.zeimes@sicona.lu

Secrétariat

Manon Braun, chef de bureau, Tel: 26 30 36 27

Yves Cravatte, Tel: 26 30 36 26

Vicky Bertemes, Tel: 26 30 36 89

David Fatigati, Tel: 26 30 36 25

Mireille Gilbertz, Tel: 26 30 36 79

Secrétaire

Claude Elsen, secrétaire syndical, Tel: 26 30 36 25

Alex Weber, secrétaire syndical, Tel: 26 30 36 57

Recette

Claudine Mathias, receveuse, Tel: 26 30 36 77

Henri Rasqué, receveur, Tel: 26 30 36 79

Communication

Angie Sassel, M.A. in Business, Tel: 26 30 36 70

Nora Weis, Dipl. Languages & Media, Tel: 26 30 36 69

Service technique

Christine Fusenig, technicienne, coordinatrice, Tel: 26 30 36 22

Marc Kintzelé, BTS en génie technique, Tel: 26 30 36 58

Fernand Hoss, chef d'équipe, Tel: 621 710 444

Nicky Cungs, chef d'équipe adjoint, Tel: 621 382 512

Natur génésissen

Pol Faber, ingénieur agronome, Tel: 26 30 36 29

Trixie Pierson, M.Sc. Ernährungswissenschaften, Tel: 26 30 36 24

Yves Schaack, M.Sc. Biologie, Tel: 26 30 36 32

Service scientifique

Inge-Beatrice Biro, M.Sc. Landschaftsökologie, Tel: 26 30 36 62

Franziska Breit, M.Sc. Naturschutz & Landschaftsplanung, Tel: 26 30 36 86

Vanessa Duprez, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, Tel: 26 30 36 35

Patrick Espen, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 53

Thomas Frankenberg, Dipl. Geograph, Tel: 26 30 36 55

Liza Glesener, M.Sc. photographie et imagerie biologique, Tel: 26 30 36 28

Philipp Gräser, Dipl. Umweltwissenschaftler, Tel: 26 30 36 64

Claude Kolwelter, M.Sc. Umweltbiowissenschaften, Tel: 26 30 36 54

Maximilien Oly, M.Sc. Geoökologie, Tel: 26 30 36 87

Neal Pierlot, technicien en environnement, Tel: 621 722 124

Linda Saur, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 74

Fanny Schaul, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 37

Noémie Schockmel, B.Sc. Biologie, Tel: 26 30 36 51

Lisa Siebenaler, M.Sc. Biologie, Ökologie, Tel: 26 30 36 38

Charlie Simon, M.Sc. Wildlife management, Tel: 26 30 36 62

Service planification

Pit Bertholet, M.Sc. Biologie & Ökologie, Tel: 26 30 36 82

Yannis Dams, technicien informatique, Tel: 26 30 36 34

Michel Diederich, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 46

Vic Frank, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 25

Mike Freymann, technicien informatique, Tel: 26 30 36 76

Anik Geschwindt, M.Sc. Biologie, Tel: 26 30 36 49

Sam Kretz, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 48

Mara Lang, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 39

Maryse Leiner, B.Sc. Géographie, Tel: 26 30 36 67

Laurent Roob, B. A. Géographie, Tel: 26 30 36 72

Sam Schiltz, B.Sc. Umweltschutz Tel: 26 30 36 75

Monika Schulz, technicienne, Tel: 26 30 36 31

Frank Sowa, biologiste diplômé, Tel: 26 30 36 23

Sabine Wippermann, Dipl. Ing. Landschaftsplanung, Tel: 26 30 36 68

Service pédagogique

Nicole Bertemes, pädagogue diplômée, Tel: 26 30 36 42

Dominique Engeldinger, guide nature, Tel: 26 30 36 42

Jessy Junker, éducatrice diplômée, Tel: 26 30 36 71

Lise Kayser, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 63

Nicole van der Poel, guide nature, Tel: 26 30 36 42

Natacha Wagner, guide nature, Tel: 26 30 36 42